

## LANDESWEITE FAMILIENPLANUNGSKAMPAGNE in Nigeria

Das derzeit größte Projekt der RMCH hat bereits die Hälfte der Laufzeit erfolgreich hinter sich gebracht. Nach grundlegenden Trainings für die Bereitstellung von Familienplanungsdiensten verlagert sich der Fokus allmählich auf die Bekanntmachung der bestehenden Angebote bei der Zielgruppe.

Während des zeitweisen Lockdowns infolge von Covid-19 arbeiteten die lokalen Mitarbeiter von zu Hause aus. Einige der Aktivitäten finden seitdem Online statt und werden von den Teilnehmenden sehr gut angenommen. Für praktische Trainings oder Gemeindedialoge stellt das Projekt Schutz-ausrüstung bereit. Trotzdem konnten Prof. Lufadeju und sein Team den Großteil der Aktivitäten bis Ende des Jahres 2020 sogar nachholen.

Rund 1.000 Ärzte und Hebammen erhielten bislang Schulungen zur Beratung und Verwendung moderner Verhütungsmittel. Durch die Schulung von Krankenhausstatistikern im Umgang (Eingabe und Analyse) mit der digitalen Datenbank NOQA-Network (<https://www.noqa-network.ng>) können nun maternale und perinatale Todesfälle und deren Ursachen erfasst werden, um gezielt intervenieren zu können. Zudem wurden 152 Gemeindedialoge zur Aufklärung durchgeführt, bei denen ein Teil der rund 21.000 gespendete Clean Birth Kits verteilt wurden. Die Gemeindedialoge erhalten durch vorangehende Besuche bei traditionellen und religiösen Führern deren Unterstützung und wirken damit nachhaltig. Die Planungsphase der landesweiten Medienkampagne ist abgeschlossen. Über Plakatwände, Flyer, TV, Radio, Zeitungen und soziale Medien sollen ab



März insgesamt 46 Millionen sexuell aktive Personen landesweit über die Möglichkeiten und den Zugang zu modernen Verhütungsmitteln informiert werden. Darüber hinaus nahmen 83 Journalisten an virtuellen Trainings zum Thema Familienplanung und insbesondere unseren Projektaktivitäten teil und verbreiteten die Infos über diverse nigerianische Medien. Unsere langjährige Partnerschaft mit dem Population Media Center setzen wir fort: eine neu produzierte Serie für den Südwesten Nigerias sowie zwei bestehende Serien wurden über Radiostationen und einen lokalen Mobilfunkanbieter landesweit ausgestrahlt und beworben.

Dank des starken Einsatzes von Prof. Lufadeju ist die Einführung eines Gesetzes zur Überprüfung maternaler und perinataler Todesfälle und Intervention (MPDSR) mithilfe der von uns eingeführten digitalen Datenbank NOQA-Network stark vorangeschritten. Der Gesetzentwurf wurde am 1. Februar öffentlich debattiert und steht damit nun vor der abschließenden dritten Lesung.

*Tina Bauer-Odong*



## Wir suchen DISTRIKT-BOTSCHAFTER\*INNEN

RMCH sucht in Deutschland weitere Botschafter\*innen, die bereit sind auf Rotary/Rotaract- oder Inner Wheel-Ebene die Ziele von RMCH aktiv in ihrem Distrikt zu fördern.

Als Distriktbotschafter\*in informieren Sie über Mutter-Kind Gesundheit und vor allem über die RMCH-spezifischen Ziele, um langfristig Rotary, Rotaract und Inner Wheel Clubs zu motivieren, Mitglied zu werden, Projekte zu starten und eine nachhaltige Bevölkerungsentwicklung in den Distrikten zu einem Schwerpunktthema zu machen.



Zu den Aufgaben gehören Vorträge über RMCH zu halten, die Mitgliedergewinnung, der Austausch im Botschafternetzwerk, Ansprechpartner für Frauen zu RMCH zu sein, Schnittstelle zwischen dem RMCH Vorstand und den Rotary, Rotaract oder Inner Wheel Clubs zu sein und die Unterstützung und Erweiterung des Botschafternetzwerks auf Deutschlandebene. Unsere Botschafterbetreuer unterstützen Sie bei Ihren Aufgaben und helfen beim Start.

Wir freuen uns auf Sie! Unsere Kontaktdaten finden Sie am Ende des Newsletters.



## Erfolgsgeschichte einer NIGERIANISCHEN HEBAMME



Hebammen in Nigeria haben es in der Regel schwer, wenn es darum geht, ihren Patientinnen Verhütungsmittel für Familienplanung anzubieten. Doch für einige wie Christiana Adelodun hat sich die Lage deutlich verbessert dank eines Trainings von RMCH, an dem sie und andere Hebammen und professionelle Geburtshelfer/-innen teilnahmen.

„Ohne die Hilfe von Rotary wäre ich nicht in der Lage gewesen, den Frauen in meiner Gemeinde diese Möglichkeiten anzubieten“, sagt sie. Durch das Training von RMCH kann sie sich nun wieder täglich auf ihre Arbeit freuen. Mit Stolz erzählt sie ihre Geschichte als Hebamme, die den Frauen in der Stadt Lagos hilft, selbstbestimmte Entscheidungen über eine mögliche Schwangerschaft zu treffen.

Christiana ist Hebamme am Gbagada General Hospital in Lagos, Nigeria. Sie ist eine von mehreren Hebammen, Ärzten und Krankenschwestern, die im Rahmen der Projekte zur „Reduzierung mütterlicher und perinataler Mortalität in Nigeria“ und der „landesweiten Familienplanungskampagne in Nigeria“ von RMCH zur Bereitstellung von Familienplanungsdiensten eine Ausbildung erhielten. Die Arbeit von RMCH richtet sich an Gemeinden und Menschen, die die Mittel und Dienstleistungen am dringendsten benötigen, um ihre Lebenssituation nachhaltig zu verbessern. Christiana ist glücklich, ihre daraus erworbenen Fähigkeiten zu nutzen, um das Leben anderer Frauen zu verbessern.

RMCH klärt unter anderem über den Einsatz lang wirkender und reversibler Verhütungsmethoden auf, da diese bei einem Kinderwunsch problemlos wie-

der entfernt werden können. Diese Methode wurde vor allem im nördlichen Teil Nigerias gut angenommen, während die Frauen im Süden des Landes Injektionen bevorzugen. In den Trainings lernen die Hebammen auch, mit schwierigen Situationen wie der Folgenden besser umzugehen können: Viele Frauen möchten verhüten, während die Männer sich mehr Kinder wünschen. Christiana, die seit mehreren Jahren in Gemeindegesundheitszentren arbeitet, hat täglich Besuch von mindestens acht Frauen, die um Verhütungsmittel oder eine dahingehende Beratung bitten. Viele erhalten aber nicht die Einwilligung ihrer Ehemänner, wenn es um Verhütung geht, oder trauen sich nicht, das Thema anzusprechen. Letztendlich sind es jedoch die Frauen, welche unter zu vielen, zu schnell aufeinander folgenden oder zu frühen Schwangerschaften leiden. Christiana kann den Frauen und ihren Partnern dabei helfen, informierte Entscheidungen zu treffen. Nach dem Training von RMCH hatte sie außerdem eine Idee, wie sie denjenigen Frauen helfen kann, deren Männer Familienplanung ablehnten. „Es ist wichtig, dass Ehemänner informiert und in die Entscheidungsfindung einbezogen werden. Allerdings haben einige Frauen große Angst, mit ihrem Partner über dieses Thema zu sprechen. In den Trainings wurde uns die Hormonspirale als Verhütungsmittel vorgestellt, welche unbemerkt verwendet werden kann. Viele Frauen nutzen es mittlerweile und sind damit zufrieden“, sagt Christiana.

Zudem erhalten durch die von RMCH durchgeführten Gemeindedialoge mehr Frauen die notwendigen Informationen, um sich an ausgebildete Ärzte und Hebammen zu wenden. Die Schulungen im Umgang mit der digitalen Datenbank NOQA-Network schaffen wiederum die Voraussetzungen für eine lückenlose Bereitstellung von Kontrazeptiva und eine genaue Erfassung mütterlicher und perinataler Todesfälle, um sie künftig zu minimieren.

*Shifa Mwesigye*

# MEIN EINSATZ FÜR FAMILIENPLANUNG



Ich beendete meine Ausbildung als Krankenschwester im Jahr 1999 und begann in einem Missionskrankenhaus in Ado im nigerianischen Bundesstaat Ekiti zu arbeiten. Es gibt nicht in allen umliegenden Dörfern Krankenhäuser, so dass die meisten Personen sehr weite Wege zurückzulegen haben. In einem dieser Dörfer lebte eine junge Frau ohne eigenes Einkommen mit sechs Kindern. Ich kaufte ihr von meinem Einkommen Kleidung und Essen. Doch dies reichte nicht, um ihr Leben nachhaltig zu verbessern. Ich wusste, dass ich auf andere Weise helfen musste und so entwickelte ich schließlich meine Leidenschaft für das Thema Familienplanung.

Während meiner Arbeit als Missionsschwester gingen wir von Dorf zu Dorf und sangen, um Aufmerksamkeit der Menschen zu bekommen. Viele kamen zu uns und wir nutzten die Gelegenheit, ihnen von Familienplanung und deren Vorteilen zu erzählen. Sie begannen schließlich, Verhütungsmittel wie Kondome oder Pillen zu akzeptieren und anzuwenden. Später absolvierte ich eine Fortbildung in professioneller Familienplanung und arbeitete an einem Universitätskrankenhaus, bis ich im September 2020 Teil der „Rotary Action Group for Reproductive, Maternal and Child Health“ wurde.

Seitdem arbeite ich im „Projekt landesweite Familienplanungskampagne Nigeria“. Mit der großen Plattform, die Rotary bietet, kann ich Frauen und Männer im ganzen Land aufklären und dazu bewegen, moderne Familienplanungsdienste in Anspruch zu nehmen. Zudem trägt das Projekt und damit mei-

ne Arbeit dazu bei, dass weniger Mütter und Kinder sterben, indem wir z.B. Frauen ermutigen, zur Schwangerschaftsvorsorge zu gehen und in Krankenhäusern zu entbinden. Der mit Hilfe des nationalen Projektleiters Prof. Emmanuel Lufadeju eingebrachte nationale Gesetzesentwurf für die Überwachung maternaler und perinataler Todesfälle und Intervention (MPDSR) sichert langfristig, dass entsprechende Daten über die digitale Plattform NOQA-Network (<https://www.noqa-network.ng>) gesammelt und Interventionen eingeleitet werden.

Nach meiner 22 Jahre langen Tätigkeit als Hebamme habe ich in der kurzen Zeit der Mitarbeit in diesem Projekt bereits eine große Menge an Wissen über die Krankenhausstationen hinaus gewonnen. Ich lernte Frauen kennen, die restriktiven Normen innerhalb ihrer Kulturen unterworfen sind, die zu ihrem Tod beitragen, sowie Frauen, die endlos gebären, weil sie sich einen Sohn (einen Erben) für den Ehemann wünschen, und Frauen, die in den Wehen zu Hause sterben, weil sie darauf warten, dass der Ehemann sie ins Krankenhaus bringt.

Durch die Gemeindedialoge und die dazugehörigen Besuche bei traditionellen und religiösen Führern, befähige ich Frauen zu selbstbestimmten Entscheidungen, die ihr Leben retten und verbessern. Es ist erfreulich, dass auch Männer an den Dialogen teilnehmen, um ihre Meinung einzubringen und dabei lernen, die Vorteile von Familienplanung zu akzeptieren. Viele wissen nun, dass die Entscheidung für ein weiteres Kind gut geplant und kein Zufall sein sollte. Am meisten genieße ich die Einzelgespräche mit den Frauen und deren positive Reaktionen, wenn sie die vorgestellten Verhütungsmethoden verstehen, akzeptieren und direkt nutzen möchten.

*Asonibare Omolara, leitende Hebamme im Projekt landesweite Familienplanungskampagne in Nigeria*

## Unsere Rotaracterinnen stellen sich vor

Seit kurzen sind wir, drei Rotaracterinnen, Mitglied des Vorstandes von RMCH und wollen diese Chance nutzen, uns kurz vorzustellen: Wir sind Luisa El Berr, Distrikt 1820, Julia Benz, Distrikt 1800 und



v. I. Julia Benz und Luisa El Berr Franziska Finkbeiner, Distrikt 1841. Unser Ziel ist es, gemeinsam mit Ihnen/Euch RMCH bei Rotaract wieder bekannter zu machen, das Botschafternetzwerk auf Rotaract zu erweitern und gemeinsam Projekte zu starten. Wenn Sie uns unterstützen wollen oder unseren Newsletter erhalten möchten kontaktieren Sie uns gerne: [rmch@rotaract.de](mailto:rmch@rotaract.de) oder Instagram [@rmch.rotaract](https://www.instagram.com/rmch.rotaract).



*Franziska Finkbeiner*

## Weltuhr/ Zuwachs

Jede Sekunde wächst die Weltbevölkerung rechnerisch um 2,6 Menschen. Seit unserem letzten Newsletter im Dezember ist sie um **19.576.242** Menschen gewachsen.

### Weltbevölkerungsuhr

03.03.2021 um 22:30 Uhr:

Zurzeit leben

**7.851.727.169**

Menschen auf der Welt

Quelle: DSW



## Kontakt Österreich

Gerhard Hellmann  
Präsident RMCH-Österreich  
hellmann.s.g@aon.at  
www.rotary.at

## Kontakt Schweiz

Judit Lauber  
RMCH-Chair Schweiz-Liechtenstein  
rotary@judith-lauber.ch  
www.rotary-rmch.ch

**Wir wünschen Ihnen ein  
„Frohes Osterfest“.  
Machen Sie das Beste aus  
der Situation.  
Nächstes Jahr sieht alles  
ganz anders aus.  
Bis dahin:  
Bleiben Sie gesund!  
Ihr RMCH-Vorstand**



## Herzliche Einladung

06.11.2021 RMCH-Mitgliederversammlung mit anschließendem Botschaftertreffen. Weitere Informationen und alles rund um RMCH finden Sie auf unserer Homepage:  
[www.rotary-rmch.de](http://www.rotary-rmch.de)

## Impressum

„MenschensKinder“ ist der Newsletter der deutschsprachigen RMCH-Sektionen  
Herausgeber: RMCH-Sektionen Deutschland, Österreich und Schweiz  
Redaktion: Kirsten Röttgermann  
Gestaltung: Michael Gerth



# EINLADUNG ZUM MITMACHEN

Für das *friendship*-Team war 2020 ein erfolgreiches Jahr. Diverse Outdoor-Events und virtuelle Weinproben haben dazu beigetragen, das gemeinnützige Projekt zugunsten der Rotary Action Group for Reproductive, Maternal and Child Health (RMCH) bekannter zu machen und erste Partnerclubs für [wine-for-good.com](http://wine-for-good.com) zu gewinnen. Den krönenden Abschluss für das Jahr 2020 fand das Projekt in der Silvesterveranstaltung. Mit von der Partie waren RI-Weltpräsident Holger Knaack, RMCH-Gründer Robert Zinser und Markus Müller, Intendant des Mainzer Staatstheaters. Vielen Dank an alle Teilnehmer für die Unterstützung!

2021 möchte das *friendship*-Team weitere Rotary-Clubs in Deutschland für das Projekt gewinnen.

Neben dem Clubwein mit eigenem Clubnamen auf dem Etikett besteht die Möglichkeit, sich an Aktionen des *friendship*-Teams zu beteiligen oder eigene *friendship*-Aktionen für die beteiligten Clubs anzubieten. „Durch die Kooperation und den Austausch kann *friendship* wachsen und neben der Werbung für die Initiativen der RMCH Mittel zu deren Finanzierung generieren“, so die Initiatorin Kristina Hollstein vom Rotary Club Rhein-Selz. „Wir bieten

die Übernahme unserer Weine an, sind aber auch offen für Weine aus anderen Regionen, die das Sortiment bereichern. Einzige Bedingungen für die Teilnahmen an *friendship* sind die Übernahme des Designs und die Abführung einer Spende pro verkaufter Flasche an die RMCH.“

Gerne bietet das Team des Rotary Club Rhein-Selz virtuelle Informationsveranstaltungen oder Weinproben für interessierte Clubs an.

Der *friendship*-Sekt **Pinot Brut** aus Rheinhessen war aufgrund der hohen Nachfrage zum Jahresbeginn 2021 ausverkauft. Der Winzer Stefan Braunewell wird kurzfristig eine weitere Charge des beliebten Sekts degorgieren. Sommelier und Winzermeister Felix Peters lobt den Sekt aufgrund seiner Leichtigkeit und Eleganz als eine Hommage an die

großen Aperitif-Champagner.

Sowohl der Sekt als auch die beliebten Weine des Weinguts Georg Gustav Huff können weiterhin über die Website [wine-for-good.com](http://wine-for-good.com) bestellt werden. Hier finden Sie auch weitere Informationen zum Projekt, bei Rückfragen nutzen Sie gern die Mailadresse [info@wine-for-good.com](mailto:info@wine-for-good.com) !



## Kontakt Deutschland

F. J. Radermacher, Vorsitzender  
radermacher@fawn-ulm.de  
+49 731 85071281

Manfred Holters, Generalsekretär  
manfred.holters@rotary-rmch.de  
+49 2541 3688

Konto der Rotary Action Group for Reproductive, Maternal and Child Health German Section e.V.:  
IBAN: DE12 5454 0033 0206 1695 00

Feedback und Fragen zum Newsletter „MenschensKinder“: [kontakt@rotary-rmch.de](mailto:kontakt@rotary-rmch.de)  
Internet: [www.rotary-rmch.de](http://www.rotary-rmch.de)